

Inmittelst kamen an diesem Abend nach 8  
 Uhr wiederum 250 Personen an, welche von  
 dem entstandenen Gewitter und Regen sehr naß  
 worden. Sie kamen meistens auf Wägen ge-  
 fahren und sungen, wie die des vorigen Tages  
 angekommene, zur Stadt herein. Waren vo-  
 rigen Tages die lieben Einwohner unserer Stadt  
 begierig gewesen, diese bekümmerte und bedräng-  
 te Leute in ihre Häuser zu führen, so waren sie  
 es an diesem Tage noch mehr: Indem sie nicht  
 einmahl warteten, bis die ankommende in der  
 Stadt anlangeten, sondern giengen ihnen oder  
 schickten ihnen mit Laternen vor das Thor ent-  
 gegen, huben sie von denen Wägen und führe-  
 ten sie mit sich in die Stadt und in ihre Häuser.  
 Einige nahmen die Kinder zu sich und sagten,  
 wenn sie ihre Kinder wieder haben wolten, solten  
 sie mit ihnen ins Quartier kommen. Ja man  
 hat sich recht um sie gerissen; also kräftig hatte  
 Gott die Herzen der Einwohner zur Versor-  
 gung dieser armen Leute gelencket. Sein Nah-  
 me sey dafür gelobet!

Den 18ten Aprilis früh nach 7 Uhr reise-  
 ten die zu erst angekommenen wieder von hier  
 ab und nach Zeitz und so ferner nach Halle zu.  
 Die meisten wurden auf Wägen, deren an die  
 20 waren, geladen und fortgefahren; die fri-  
 schesten und stärcksten aber giengen zu Fusse  
paar